

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat Erzhütten-Wiesenthalerhof
Klaus Platz, Fraktionssprecher
Hüttenweg 35
67659 Kaiserslautern

14.11.2024

Stellungnahme der GRÜNEN im Stadtteil Erzhütten-Wiesenthalerhof zu der Baustelle an der Erzhütter Straße

Bedingt durch die Baumaßnahme an der Erzhütter Straße kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmer sowie die Anwohner der betroffenen Umleitungsstrecken.

Sicher hätte durch eine umfassendere, frühzeitigere, breite Kommunikation im Vorfeld viel Ärger vermieden werden können.

Diesen Vorwurf müssen sich die Verantwortlichen gefallen lassen.

Sehr zeitnahe Korrekturen sind angesagt. Die vorgeschaltete Diskussion muss allerdings unaufgeregert mit der gebotenen Sachlichkeit erfolgen. Begriffe müssen sauber gewählt und Ursache und Wirkung nicht vermischt werden.

Ausdrücke, wie „Chaos“, wie sie vom Stadtratsmitglied Andreas Rahm zu vernehmen sind, sind unangebracht und führen zu unnötiger Emotionalisierung. Bei Chaos denken wir vielmehr an die Menschen in die überschwemmten Regionen in Spanien oder im Ahrtal, die durch dem menschgemachten Klimawandel Haus und Hof viel zu oft auch Leben und Gesundheit verloren haben.

Ebenso hilft es nicht weiter, ständig den Nutzen der Berliner Kissen auf der Ausweichstrecke „Rütschhofstraße“ in Frage zu stellen. Es steht völlig außer Zweifel, dass diese zu mehr und nicht zu weniger Verkehrssicherheit, insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmer Fußgängern, Roller- und Radfahrern , führen. Es erscheint uns auch nicht zielführend, mit dem Argument, die Radfahrer müssten den Bussen im Gegenverkehr ausweichen, den Öffentlichen Nahverkehr gegen die Radfahrenden auszuspielen. Beide Verkehrsmittel entlasten unsere Straßen und die Anwohner der betroffenen Umleitungsstrecken ganz erheblich. Diese, insbesondere in dieser Situation in jeder erdenklichen Weise zu fördern, ist nach unserer Ansicht das Gebot der Stunde!



Tatsächlich sind die Berliner Kissen für Autofahrer lästig, behindern den gewohnten Fahrkomfort und führen auf der Strecke zur Verzögerung, übrigens auf die Gesamtstrecke von 1200 Metern in der Größenordnung von nur wenigen Sekunden. Dann sollte man aber so wahrhaftig sein, diesen zutreffenden Einwand auch so zu kommunizieren und sich nicht mit der Forderung ihrer Beseitigung zu den Rettern der radfahrenden Verkehrsteilnehmern zu stilisieren.

Nach unserer Ansicht muss, wenn ein Ampelbetrieb im Baustellenbereich tatsächlich nicht durchführbar sein sollte, geprüft werden, ob die Rütshofstraße nicht doch für den Begegnungsverkehr geöffnet werden kann. Selbstverständlich unter Beibehaltung der 30er Zone und möglichst vieler Berliner Kissen. Dadurch könnte der CO₂ – Ausstoß durch weite Umwege, die immense Belastung der Anwohner an den Umleitungsstrecken in Erfenbach, Lambertsmühle und Otterbach sowie die gewaltigen Staus in den Berufsverkehrszeiten in Otterbach deutlich reduziert werden. Eine talseitige Verbreiterung in der Größenordnung von etwa einem Meter sowie die Einrichtung von Ausweichbuchten auf der Bergseite scheint uns bei Ausnutzung der vorhandenen Geländegegebenheiten ohne allzu großen Aufwand möglich zu sein. Im Hinblick auf den zeitlichen und monetären Umfang der Großbaustelle Erzhütter Straße und der damit verbundenen Belastungen der Erzhütterer Bürger eine aus unserer Sicht prüfungswürdige Option.